**Transkript des OT-Materials**

**Florian Dörfler, Möbeltischler aus Weitensfeld in Kärnten:** „*Ja, also wir sind jetzt heute in der Früh alle motiviert aufgestanden, haben alle gefrühstückt, bis auf mich, weil mir reicht ein Kaffee in der Früh. Und ja, jetzt sind wir eben aufs Gelände gefahren. Jetzt, wenn es dann losgeht, haben wir noch eine Stunde Zeit mit den Experten, dass wir unseren Plan kennenlernen, nochmal alles durchgehen, die ganzen Details, wie was zu machen ist. Und dann schauen, dass man eben das Bestmögliche herausholt aus dem ersten Tag. Ah ja, also die Vorfreude ist sicher auf 10. Ich hoffe, dass diese ganzen Perfektionen, was man halt in den letzten Monaten trainiert hat, dass man die jetzt auch wieder von sich abrufen kann und eben das Beste herausholt aus sich. Ja, das sind eben auf der einen Seite Holzverbindungen, ich muss Furnierarbeiten machen, ein Ladel zinken und da kommt es sehr auf Genauigkeit an. Die Oberfläche muss passen. Die ganzen Maße sind bei uns ein sehr großer Punkt. Wir haben eine Toleranz von 0,5 Millimeter und dass man da eben nicht drüber hinauskommt. Ja, das auf alle Fälle, da wir ja im Mai ein Auslandstraining gehabt haben, kenne ich schon ein paar Nationen, wie sie arbeiten, wie die sich eben vorwärts bewegen und deshalb bin ich schon sehr gespannt auf die anderen Nationen, die was ich noch nicht kenne, wie die arbeiten. Und das Niveau ist sehr hoch. Ja, eigentlich bin ich ein Holzfan, aber am Sonntag möchte ich gerne ein Edelmetall nach Hause nehmen, ja. Naja, ich hoffe, es irritiert nicht, dass man sich trotzdem auf seine Werkstücke konzentrieren kann, aber ich freue mich, dass die Familie und der Chef vor allem auch vor Ort sind und sich das Ganze anschauen. Ja, am nervösesten wird sein, schätze ich mal die Mama, weil die ist da immer sehr nervös, mehr wie ich wahrscheinlich. Aber naja, schauen wir mal.“*

**Thomas Leitner,** **Bautischler aus Obdach in der Steiermark**: „*Ich bin der Leitner Thomas, Teilnehmer der Bautischler. Am Start war am Anfang einmal die Plankontrolle. Dafür haben wir etwas Zeit gehabt, etwa eine halbe Stunde, um den Plan zu checken. Jetzt habe ich angefangen mit dem Auffräsen, dann habe ich das soweit fertig. Und das war es bis jetzt soweit. Zur Aufgabe: Im Prinzip ist es ein Fensterrahmen mit Füllung und Außenrahmen – mit lauter Holzverbindungen zum Fertigstellen. Die Verbindungen fräsen, im Endeffekt alles einzelne Verbindungen und schleifen, bis das fertige Stückchen rauskommt. Entscheidend ist sicher die Zeit, aber natürlich auch die Genauigkeit, dass die inneren Verbindungen alle passen. Aber die Zeit ist das Größte, was am schwierigsten wird. Die Leute nehme ich gar nicht wahr, du bist einfach so in deinem Fokus drin, dass du nichts mehr mitkriegst, was um dich passiert.“*

**Julia Kusel, Bäckerin aus Pennewang in Oberösterreich**: *„Guten Morgen Österreich, ich bin die Julia Kusel und trete im Wettbewerb Bäckerei an. Ich stehe jetzt kurz vor dem Wettbewerb und ich darf dann schon beginnen, die ersten Produkte zu produzieren. Also ich darf dann Baguette machen, aber auch Krapfen und Cannoli frittieren. Ich darf aber auch genauso Plunder, Brioche muss ich flechten und auch über Nacht geführtes Weizenbrot muss ich machen. Und eine Mystery-Aufgabe darf ich dann erledigen, die weiß ich vor Ort erst davor. Und ein Schaustück darf ich machen. Ja, die letzten drei Monate waren sehr intensives Training und ich habe natürlich das Testprojekt immer wieder durchgearbeitet und auch auf die Zeit einfach geschaut, dass das hinhaut. Ich wünsche mir, dass mir alle ganz fest die Daumen drücken und dass halt auch einfach die anderen Teilnehmer nicht zu stark sind und dass das alles super rennt. Mein Ziel wäre, dass ich aufs Stockerl komme.“*